

ISERLOHN

DAS WETTER

Heute sonnig
 Morgen 17° 30°
 Übermorgen 16° 23°



VOR 20 JAHREN

Das Gartenbad wird abgerissen. Bis Weihnachten sollen die Arbeiten beendet sein. Heinz Weifenbach, Sprecher der Wohnpark Hellweg GmbH, will erreichen, dass die Anwohner während der Feiertage von Lärm verschont bleiben. Mit dem Neubau auf dem Gelände soll im Frühjahr 2001 begonnen werden.

NACHGEDACHT

Unwissend kein Kreuzchen

Von Jennifer Katz

So mancher war am Sonntagabend enttäuscht über die Wahlbeteiligung. Ende vergangener Woche hatte ich ein Erlebnis, das mich nachdenklich gemacht hat.

Eine Neu-Iserlohrerin, die erst kürzlich hergezogen war, berichtete, dass sie sich gewundert habe, überhaupt eine Wahl-Benachrichtigung erhalten zu haben. Die Mittfünfzigerin mit griechischen Wurzeln kennt sich natürlich durch die kurze Zeit in der Waldstadt mit den Bewerbern um das Bürgermeisteramt nicht aus. Auf den Hinweis, dass sie trotzdem unbedingt wählen gehen soll, kam sie ins Grübeln und war auch bereit zum Urnengang. Allerdings hatte sie ihre Wahlbenachrichtigung bereits entsorgt – ohne zu wissen, wofür das Schreiben überhaupt erforderlich ist. Beim nächsten Mal weiß – zumindest – sie Bescheid.

KOMPAKT

Iserlohn: Vier neue Corona-Infektionen

Iserlohn. Die Zahl der an Corona infizierten ist am Wochenende im Märkischen Kreis wieder gestiegen. Das Gesundheitsamt des Märkischen Kreises verzeichnet 21 Neuinfektionen. Sieben Patienten haben die Krankheit überwunden. Aktuell sind im Märkischen Kreis 82 Männer und Frauen mit dem Coronavirus infiziert. In Iserlohn sind vier Neuinfektionen hinzugekommen, zwei Personen sind hier wieder gesundet. Unter Quarantäne stehen aktuell insgesamt 320 Personen.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- Engel-Apotheke, Iserlohn, Alter Rathausplatz 12, ☎ (02371) 22139, 9-9 Uhr.
- Marien-Apotheke, Schwerte, Bethustr. 15, ☎ (02304) 9108310, 9-9 Uhr.
- Apotheke Köster, Menden, Unnaer Straße 9, ☎ (02373) 2466, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- Arztrufzentrale, 18-8 Uhr, ☎ 116117.
- Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117.
- Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums, ☎ (0211) 91191001.
- Infotelefon des Märkischen Kreises, 7.30-18 Uhr, ☎ (02351) 966-7272.
- Bürgertelefon der Stadt Iserlohn, 8-17 Uhr, ☎ (02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
 Telefon: 02371 822-222
 Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
 Telefon: 02371 822-0
 Mail: leserservice@ikzav.de

Nach der Wahl ist vor der Stichwahl

Außer von der UWG gibt es noch keine Empfehlungen für Eva Kirchhoff oder Michael Joithe

Von Torsten Lehmann

Iserlohn. Eva Kirchhoff oder Michael Joithe? Die Frage, wer von ihnen nach der Stichwahl am 27. September für fünf Jahre das Sagen im Rathaus hat, beschäftigt seit Sonntagabend viele Menschen in der Stadt. Unterlegene Bürgermeister-Kandidaten bzw. in der Regel deren Parteien wie auch die Einzelbewerber können bekanntlich zur Meinungsbildung beitragen, wenn sie eine Wahlempfehlung aussprechen.

Noch während am Sonntag aufgrund eines technischen Problems bei der Südwestfalen IT auf das Ergebnis des letzten Briefwahlbezirks gewartet wurde, positionierte sich bereits wie berichtet der Bürgermeisterkandidat der UWG, Hans Immanuel Herbers, auch im Namen der Unabhängigen Wählergemeinschaft: „Ich rufe alle Wählerinnen und Wähler der UWG und auch die, die mich als Bürgermeister gewählt haben, dazu auf, Eva Kirchhoff zu wählen.“

Claudio Vurro macht weiter mit „Politik für die Bürger“

Noch keine Empfehlung wollte gestern Claudio Vurro geben, der mit 4,55 Prozent mit Abstand bester der parteilosen Kandidaten geworden war. Fest stehe aber schon, dass er nach seinem Erfolg, bei dem er in einigen Stimmbezirken sogar „die ganz Großen“ geärgert habe, weitermachen wolle mit „Politik für die Bürger“: „Denn ich habe gemerkt, wie viele da draußen sind, die mich dabei unterstützen möchten, Iserlohn zu einer schöneren und besseren Stadt zu machen.“ Wie das gelingen könne, wolle er in Kürze bekannt geben: „Jetzt lasse ich das erst einmal ein, zwei Tage sacken.“

Ob und gegebenenfalls für wen die SPD, deren Bürgermeisterkandidat Martin Luckert um 258 Stimmen den Einzug in die Stichwahl verpasste, eine Empfehlung ausspricht, wurde gestern nach der Stadtverbandsausschuss-Sitzung noch nicht bekannt gegeben. In dem Gremium, dem neben dem Vorstand des Stadtverbands je zwei Vertreter aus den fünf Ortsvereine angehören, ist es indes auch um die Ursachenforschung für den Verlust von mehr als 4000 Wählerstimmen im Vergleich zu 2014 gegangen.

Die langjährige SPD-Bundestagsabgeordnete Dagmar Freitag hatte bereits am Wahlabend deutlich gemacht, dass „das enttäuschende Ergebnis“ für den Bürgermeister-Kandidaten, der aus ihrer Sicht „ein wirklich besseres verdient gehabt hätte“, und auch das für die Partei „nicht verdient“ gewesen seien: „Manchmal kann man sich aber eben nicht von einer Abwärtsspirale lösen.“ Die Sozialdemokraten hätten zudem im Wahlkampf durch die „Abfindungsaffäre“ ebenso unverdient noch „ein besonderes Päckchen“ zu tragen gehabt: „Ich hoffe, dass die Staatsanwaltschaft nun zügig zu Ergebnissen kommen wird. Denn alle Beteiligten müssten ein Interesse daran haben, dass man irgendwann mal weiß, was da eigentlich passiert ist.“ Eines sei aber jetzt schon klar: „Die politischen Parteien und die ehrenamtlich Tätigen im Rat und in den Gremien waren an dem, was da im Rathaus passiert ist,



Corona-konform gab Claudio Vurro am Sonntag seine Stimmen im Autohaus Huchtemeier an der Friedrichstraße ab. FOTO: EMILY KARACIC



Martin Radojcic erfüllte ein Wahlversprechen, als er sogar schon am Samstagnachmittag mit dem Abhängen seiner Plakate begann. FOTO: EHMANN

nicht beteiligt, aber die SPD hat es insbesondere zu spüren bekommen in diesem Wahlkampf.“ Daher verstehe sie die Enttäuschung derjenigen, die mit hohem persönlichen Einsatz für ein gutes SPD-Ergebnis gekämpft hätten.

Über Glückwünsche aus Berlin und Saarbrücken konnte sich derweil schon am Sonntagabend Oliver Ruhnert von den Linken freuen: Dietmar Bartsch, Vorsitzender der Bundestagsfraktion, sowie Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine gratulierten den Iserlohner per SMS zu dem mit 7,52 Prozent fast doppelt so guten Abschneiden im Vergleich zum Landesschnitt. „Ohne den Bundestrend der Grünen und die neu angetretenen ‚Iserlohner‘ wären wir sogar zweistellig geworden“, sagte der bisherige und designierte künftige Ratsfraktionsvorsitzende. Zum Wahlausgang-Statement von Martin Luckert, wonach man es geschafft hätte, „einen progressiven Kandidaten in die

Stichwahl zu bekommen, wenn man sich hinter dem aussichtsreichsten versammelt hätte“, war es Ruhnert gestern wichtig festzuhalten: „Er hat es genau getroffen – nur auf die falsche Person bezogen.“

Ohne Abstimmung und „aus heiterem Himmel“

Denn während ihr Kandidat Manuel Huff das Ergebnis der Linken um 366 Stimmen übertroffen habe, sei Martin Luckert 1322 Stimmen unter dem SPD-Ergebnis geblieben: „Und das ist schon wirklich ein Desaster.“ Vermeidbar wäre das gewesen, wenn die SPD-Führung nicht unabgestimmt, „aus heiterem Himmel, völlig unnötig und aus der Hüfte geschossen“, im Juli vergangenen Jahres ihren Kandidaten präsentiert hätte. Denn davor habe es lediglich einen Kontakt am Linken-Stand in der Fußgängerzone im Vorfeld der Europawahl im Mai 2019 gegeben, aber niemals danach eine Einladung zum Gespräch an die Partei.

1350 wählten doch nicht

Da die Prüfung der Unterlagen noch läuft, ist die Zahl der Briefwähler noch nicht offiziell bestätigt. Aus der Online-Statistik lässt sich aber errechnen, dass 14.682 gültige und auch ungültige Stimmen für die Ratwahl abgegeben wurden. Die Anzahl der Briefwahl-Anträge lag bei 16.032.

Wer schon beim ersten Antrag die Anforderung auch für die Stichwahl angekreuzt hat, muss sich nach Angaben von Stadt-Pressesprecherin Christine Schulte-Hofmann noch etwa eine Woche gedulden. Zunächst müssten die Wahlausschusssitzungen von Stadt und Kreis erfolgen. Dann müssten die Stimmzettel gedruckt und geliefert werden. Im besten Fall könne das bis Freitag klappen. Der Versand der Briefwahlunterlagen werde dann aber frühestens Anfang nächster Woche erfolgen können.

Ihren Wählern möchten die Linken indes keine Empfehlung für den 27. September geben: „Sie sollen selbst entscheiden, was sie mit ihrer Stimme machen.“ Während man allerdings Eva Kirchhoff stets als „höflich und respektvoll“ erlebt habe und bei ihr im Falle der erfolgreichen Wahl wisse, „was uns erwartet“, hätte man bei Michael Joithe angesichts vieler Aussagen im Wahlkampf „Riesen-Bauchschmerzen“. „Wir führen zeitnah Gespräche mit allen und dann sehen wir weiter“, sagte indes gestern Abend John Haberle, Sprecher der Grünen, dessen Bürgermeisterkandidat Martin Isbruch bekanntlich einen halben Prozentpunkt hinter Manuel Huff landete.

Bei der AfD, deren Kandidat und künftiger Ratsherr Daniel Bläsing 4,81 Prozent der Stimmen bekam, berät nach Angaben des Kreissprechers und Spitzenkandidaten bei der Ratwahl, Klaus Laatsch, der Vorstand derzeit das weitere Vorgehen für einen Online-Mitgliederentscheid. Dabei könnte als Ergebnis auch herauskommen, keine Empfehlung auszusprechen. Persönlich könne er sich nicht vorstellen, den Kandidaten der „Iserlohner“ zu empfehlen. „Denn die haben im November 2019 bei unserer Veranstaltung im Saalbau in Letmathe gegen uns demonstriert.“

Keine Empfehlung will Robert Gustävel geben. Denn er habe bei Eva Kirchhoff bisher keinerlei Anzeichen dafür erkennen können, dass sie mit Blick auf „Bürgerbeteiligung, eine vernünftige Stadtentwicklung und realistische Kostenabschätzungen“ etwas verstanden habe. Auch Michael Joithe, der den parteilosen Kandidaten jegliche Einflussnahmemöglichkeit von vornherein abgesprochen habe und dem „es an klaren Positionierungen zu den wichtigsten Themen in Iserlohn“ fehle, könne er nicht empfehlen. Auch Michael Klammt („Der Kaleu“) und, wie bereits berichtet, Martin Radojcic wollen keine Empfehlung für die Stichwahl geben.

„Tag der beruflichen Teilhabe“

FDP will eine Diskussion anregen

Iserlohn. Die FDP beantragt für die nächste Sitzung des Haupt- und Personalausschusses und des Beirates für Menschen mit Behinderungen den Tagesordnungspunkt „Tag der beruflichen Teilhabe“. In der Begründung heißt es, die Eingliederung behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt sei eine der Grundvoraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit. „Menschen mit einer Behinderung sollen eine Chance auf Teilhabe in der Gesellschaft und damit auch explizit am Arbeitsleben bekommen“, so die FDP in ihrem Antrag.

Antrag für Menschen mit Behinderung

Ähnlich dem Vorbild des Girls-/Boys-Day möchte die FDP-Fraktion deswegen mit einem Aktionstag Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, mal einen Tag in den allgemeinen Arbeitsmarkt „reinzuschnuppern“ und bei Unternehmen beziehungsweise Arbeitgebern eventuell Vorbehalte abzubauen und potenzielle Mitarbeiter kennenzulernen. „Mit diesem Antrag möchten wir den Anstoß für eine Diskussion geben, wie ein solcher Tag der beruflichen Teilhabe in der Praxis umgesetzt werden kann“, schreibt Dr. Bernd Volker Dresch, stellvertretender Vorsitzender der Iserlohner FDP-Fraktion.

Podiumsdiskussion bei „Donnerstags am Markt“

Iserlohn. Eigentlich wäre die Veranstaltungsreihe „Donnerstags am Markt“ der Werbegemeinschaft Iserlohn vergangene Woche beendet, doch nun gibt es einen weiteren Termin.

Am Donnerstag, 17. September, ab 18 Uhr erwartet die Besucher neben der – gewohnten – musikalischen Untermauerung durch die Band „Safe by Sound“ eine Podiumsdiskussion zwischen den Bürgermeisterkandidaten Eva Kirchhoff (CDU) und Michael Joithe (Die Iserlohner), die am 27. September in die Stichwahl gehen. Insbesondere wird es bei der Podiumsdiskussion um die Belange der Innenstadt gehen. Zusätzlich werden die Besucher die Möglichkeit haben, den teilnehmenden Politikern Fragen zu stellen. Beginn ist um 18 Uhr, die Podiumsdiskussion startet um 19 Uhr. Die Veranstaltung endet um 22 Uhr. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Kapazitäten auf maximal 300 Personen begrenzt.



„Safe by Sound“ sorgen für den musikalischen Teil. FOTO: ALEXANDER BARTH